



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

- I. An die Vorsitzende
des Bezirksausschusses 20 - Hadern
Frau Renate Unterberg
Marienplatz 8
80331 München

13.07.2021

Gebrauchtwarenkaufhaus in der Nähe des Wertstoffhofes Tischlerstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02112 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 20 - Hadern vom 12.04.2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
liebe Frau Unterberg,

der Bezirksausschuss 20 – Hadern fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, in der Nähe des Wertstoffhofes Tischlerstraße ein Gebrauchtwarenkaufhaus mit einem Repaircafé entstehen zu lassen. Es sollen geeignete Standorte hierfür geprüft werden.

Das Gebrauchtwarenkaufhaus soll von der Stadt unter Einsatz städtischen Personals betrieben werden. Der Fokus bei der Preisgestaltung soll nicht auf einem maximalen Gewinn, sondern auf einem kostendeckenden Betrieb der Einrichtung liegen.

Auf dem Wertstoffhof Tischlerstraße sollen mehr abgegebene Gegenstände aus der Entsorgung herausgezogen und dann in dem beantragten Gebrauchtwarenkaufhaus mit Repaircafé einer Wiederverwendung zugeführt werden. Das Kommunalreferat soll die Richtlinien für die städtischen Angestellten dahingehend ändern, dass sie zum Beispiel am Eingang systematisch abfragen, was gebracht wird und bei den Containern selber stärker darauf achten, was wiederverwertbar ist. Die Ansprüche dürfen bei der Beurteilung der Wiederverwertbarkeit nicht mehr so hoch sein wie bisher.

Auf dem Wertstoffhof Tischlerstraße sollen zum Beispiel sehr viel mehr Glasgefäße und Geschirr aus dem Bauschuttcontainer herausgehalten werden. Dies wäre durch einen Tisch oder einen Schrank als Sammelmöglichkeit neben dem Bauschuttcontainer möglich. Von Anweisungen wie „zur Wiederverwendung kommen nur vollständige 6-teilige Service“ soll Abstand genommen werden.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de

Es soll nicht wie bisher tadelloses Geschirr, Trinkgefäße und Bleikristall durch die städtischen Angestellten zerschlagen werden.

Begründet wird der Antrag damit, dass das Reduzieren von Müll und das Verlängern der Lebensdauer von Gegenständen der Nachhaltigkeit, der Schonung von Ressourcen und dem Schutz des Klimas diene. Es würden auf den Wertstoffhöfen nicht alle diesbezüglichen Möglichkeiten ausgeschöpft. Auch könnten Menschen mit geringeren finanziellen Möglichkeiten von mehr preisgünstigen Angeboten profitieren. Viele Menschen schätzten das unkonventionelle Vermischen von Stil-, Alters-, Muster- und Farbrichtungen. Es sei nicht zweckdienlich, beim Wiederverwerten zu hohe Anforderungen an Qualität und Einheitlichkeit anzulegen. Das Wiederverwerten profitiere zudem von kurzen Wegen, daher solle das Angebot stadtbezirksbezogen erfolgen.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zum AWM-Personal zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

München hat sich im Juli 2020 zum Ziel gesetzt, eine Zero Waste City zu werden und den AWM beauftragt, die ersten Schritte zur Umsetzung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie und eines Zero-Waste-Konzepts zu entwickeln. Ein großer Teil der Circular Economy- und Zero Waste-Transformation fängt dabei mit Abfallvermeidung an und setzt einen Fokus auf das Thema Wiederverwendung. Die Halle 2 verfolgt als Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München seit mittlerweile 20 Jahren genau diese Idee. Deshalb ist der AWM aktuell damit befasst, flexible, kostensparende und partnerschaftliche Kooperationsmodelle zu entwickeln, um das Themenfeld rund um die Vorbereitung zur Wiederverwendung und Kreislaufwirtschaft noch breiter in der Stadtgesellschaft zu verankern und auch den Aspekt des Reparierens darin einzubetten.

Denn das erklärte Ziel des AWM ist es, die Wiederverwendungsquote in München zu erhöhen und noch mehr gut erhaltene und für die Wiederverwendung geeignete Dinge im Kreislauf zu halten, den Zugang zu Gebrauchtwaren für alle Münchner_innen u. a. durch im Stadtgebiet verteilte Standorte zu erleichtern und dabei die Kostendeckung der Halle 2 – dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt in München-Pasing zu erreichen.

Um diese Ziele zu erreichen ist der AWM aktuell damit befasst, die erforderlichen Grundlagen und Strukturen zu schaffen und entsprechende Konzepte auszuarbeiten. Ihr Antrag trifft beim AWM daher auf offene Ohren und unterstreicht bzw. bestätigt die aktuell eingeleiteten Maßnahmen.

Gerne geben wir Ihnen einen Einblick, wie wir auch die in Ihrem Antrag thematisierten Aspekte in Bezug auf den Wertstoffhof Tischlerstraße in unserem Entwicklungsprozess berücksichtigen werden.

Eine ansprechende und gut wahrnehmbare Kundenkommunikation sowie eine unkomplizierte und kundenfreundlichen Infrastruktur soll die Sichtbarkeit des Themas auf den Wertstoffhöfen erhöhen und die Abgabe von gut erhaltenen Gegenständen erleichtern. Hier arbeiten wir derzeit an einem für alle Wertstoffhöfe einheitlichem Konzept, bei dem auch das Wertstoffhofpersonal und die Qualitätskriterien der Waren berücksichtigt werden, die auch gerne kleine Schönheitsfehler haben dürfen.

Um die mit einem festen Gebäude und Personalbestand verbundenen, hohen Fixkosten zu umgehen, die den gleichen Nutzen versprechen – jedoch anders organisiert sind. Ist der AWM aktuell damit befasst, flexible und partnerschaftliche Kooperationsmodelle zu entwickeln, um das Themenfeld sukzessive noch breiter in der Stadtgesellschaft zu verankern und auch auf die Option von kostengünstigen Zwischennutzungen, wie z.B. Pop Up Stores zurückgreifen zu können.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 20 Hadern vom 12.04.2021 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Kommunalreferentin